

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Echster-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus schließlich Beleggeld. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungs-Verwaltung 19, sowie die Kioskbetriebe in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Kioskbetriebe und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Zeitungs-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 W. für örtliche Anzeigen; 35 W. für auswärtige Anzeigen; 1.25 W. für örtliche Anzeigen; 2.50 W. für auswärtige Anzeigen. 20% Steuerungs-Zuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühov 6202 und 6203.

Donnerstag, 27. Februar 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 90. • 67. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. auf 2. März werden um 11 Uhr abends die Mägen um eine Stunde vorverlegt.

Le Colonel Administrateur du Cerclo de Wiesbaden-Villa.
Signé: LEROY.

Die Spartakusfeuche.

Ein bayerischer Aufruf an Preußen.

München, 26. Febr. M. in München unter Vorzensur erscheinenden Zeitungen bringen einen Aufruf des Zentralrats an Preußen. Dieser Aufruf ist an Weimar und Berlin gerichtet. Scheidemann wird aufgefordert: „Was auch die nächsten Tage in München bringen mögen: keine Reichsinterventions-gelüste, keine eisernen Divisionen! Wäge niemand das bayerische Reservatrecht anzuheben! Deutschland und das Reich könnten darüber in Trümmer gehen!“

Die Besetzung Eisners.

München, 26. Febr. Der Zentralrat des Volksrates Bayerns erläßt eine amtliche Bekanntmachung, wonach Mittwochs, den 26. Februar, dem Befestigungstage des Ministerpräsidenten Eisner, im ganzen Lande die Arbeit ruht. Die Tagesbedürfnisse des bayerischen Volkes müssen jedoch sicher gestellt werden. Alle öffentlichen Gebäude sind schwarz und rot zu beflaggen. Fahnen dürfen auf keinem Fall wehen. Der Volkswortführer möge, so heißt es, seinen Abscheu vor dem Führer der Revolution begangenen Mord und seine Anteilnahme durch Beflaggung der Häuser zum Ausdruck bringen. Für mittwochs von 10 bis 11½ Uhr wird feierliches Gedenken von allen Glocken der Kirchen des Landes angekündigt. Alle Behörden und Räte haben für die Durchführung dieser Anordnung zu sorgen.

Die Unruhen in Mannheim.

Mannheim, 26. Febr. Gestern weiste das Ministerium aus Karlsruhe hier, um die Zerstörungen an den Gerichtsgebäuden und Gefängnissen zu besichtigen. Gegen 400 Gefangene, darunter Mörder und Räuber, wurden befreit. Dem Verwalter des Amtsgerichtsgefängnisses, einem alten Mann, wurden unter Mißhandlungen die Schlüssel zum Gefängnis abgenommen und die Summe von 15000 Mark gestohlen. Außerdem schleppten die Missetäter beschlagnahmte Rikarsketten im Werte von 40000 M. weg. Die Beamten des Amtsgerichts und der Staatsanwaltschaft sind in eine Art Streik getreten. Sie veröffentlichten eine Erklärung, wonach sie infolge der Vorkommnisse und der Untätigkeit der Volkswehr nicht mehr imstande seien, ihre Tätigkeit gesetz- und ordnungsmäßig auszuüben.

Ermordung eines Mannheimer Industriellen.

Mannheim, 26. Febr. Kommerzienrat Karl Reuther von der Firma Bopp u. Reuther wurde gestern nachmittags um 1 Uhr 30 Min. auf dem Wege von der Fabrik nach seiner Wohnung von einem bis jetzt noch unbekannten Mann erschossen.

Die Regierungstruppen im Industriegebiet.

Berlin, 26. Febr. Am Industriegebiet hat der Vormarsch der Regierungstruppen begonnen. Mehrere Orte sind bereits besetzt. Die Offensive vollzieht sich in aller Ruhe. Die Spartakisten leisten wenig Widerstand. Planmäßig sollen alle Städte des Industriegebietes von den Regierungstruppen besetzt und die Einwohner entwaffnet werden. Lübbendorf, das auf der äußersten Linie liegt, wird zuerst von den Regierungstruppen besetzt werden.

Dz. Mülheim, 24. Febr. Die hiesige Garnison, die aus der Sicherheitswehr entstanden ist, stellt sich jetzt auf den Standpunkt, überhaupt keine Soldaten-räte anzuerkennen. Sie hat sich nun der jetzt wieder beauftragten Polizei angeschlossen und nimmt nur von dieser Befehle entgegen. So unterstützt sie den öffentlichen Sicherheitsdienst und hat vor allen anderen Dienstgebäuden, wie Post und anderen öffentlichen Gebäuden, Doppelposten aufgestellt, um etwaige Anschläge zu verhindern. In der vergangenen Nacht und im Laufe des heutigen Tages wurden sehr viele Verhaftungen im Zusammenhang mit den spartakistischen Unruhen vorgenommen.

Der Generalstreik im Halleschen Braunkohlenrevier.

Erfurt, 26. Febr. Der Generalstreik im Halleschen Braunkohlenrevier hat in kurzer Zeit einen sehr gefährlichen Charakter angenommen. Die Arbeiter verlangen offen den Sturz der Regierung und die Auflösung der Nationalversammlung. Als bedenkliches Zeichen kann es gelten, daß die Eisenbahnarbeiter mit den Arbeitern im Braunkohlenrevier gemeinsame Sache machen und in einen Sympathiestreik einreten. Dadurch ist natürlich der aasamt Eisenbahnverkehr in und um Halle gestört. Die Arbeiter sind sogar nicht davor zurückgeschreckt, die Gleise in weitem Umfange zu zerstören. Der gestern abend um 6 Uhr von Weimar abgegangene Parlamentszug mußte infolgedessen über Leipzig geleitet werden. Die

Regierung ist, wie von authentischer Seite verlautet, entschlossen, gegen Halle energisch und mit rücksichtsloser Entschlossenheit vorzugehen. Die streikenden Arbeiter üben einen großen Terrorismus aus, indem sie den großen Teil Arbeitswilliger zwingen, am Streik teilzunehmen. Regierungstruppen sind bereits nach dem Braunkohlenrevier unterwegs. Die Fürsorge in Halle hat beschlossen, morgen gleichfalls in einen Proteststreik einzutreten, um dadurch die Spartakisten zu zwingen, von der Terrorisierung der Massen Abstand zu nehmen. Sicher ist, daß ein Teil der Arbeiter sich gegen ihren Willen durch die Spartakisten zum Streik gezwungen worden ist. Die Meldung, daß der Generalstreik auch in Erfurt erklärt worden sei, bestätigt sich nicht. Dagegen besteht die größte Gefahr, daß die Streikbewegung von Halle nach Leipzig übergreift. Es sollen sich bereits Spartakistenvertreter von Halle nach Leipzig begeben haben, um für den Generalstreik zu agitieren.

Vorsichtsmahnahmen in Berlin.

Berlin, 26. Febr. In der letzten Nacht kam es im Reichtumsviertel zu kurzen Schießereien. Die „B. A. M.“ hemmt hierzu: Die Schießereien kamen nicht unerwartet. Sie sind die Vorzeichen eines neuen russischen Planes der Spartakisten. Gestern fanden in Berlin mehrere Versammlungen der Kommunisten statt, in denen die Meinung vertreten wurde, daß nach den Vorgängen in München und Baden die kommunistische Partei auch in Berlin eine rasche Tätigkeit entfalten müsse. Das Blatt schließt: Sie werden sich gestern davon überzeugen haben, daß sie sich im Reichtum befinden und daß die Regierungstruppen seit mehreren Tagen in dauernder Alarmbereitschaft und so stark sind, daß jederzeit ein ernsthafter Versuch, Berlin wieder unter den Spartakisterror zu bringen, schnell und energisch unterdrückt werden würde.

Der Anschlag Deutsch-Osterreichs.

Weimar, 26. Febr. Am gestrigen Dienstag empfingen Reichspräsident Ebert und Minister Scheidemann gemeinsam hier den österreichischen Staatssekretär des Auswärtigen Dr. Bauer, mit dem sie sofort in Verhandlungen über den Anschlag Deutsch-Osterreichs an Deutschland eintraten. Am Mittwoch wird Dr. Bauer nach Berlin fahren, um mit den Ressortministern und dem Minister des Auswärtigen Rücksprache zu nehmen.

Einberufung einer Rätekonferenz.

Weimar, 26. Febr. Der Zentralrat, der seine Machtbefugnisse längst in die Hände der Reichsregierung zurückgelegt hatte, hat jetzt die Absicht, für den Monat März eine große allgemeine Rätekonferenz nach Berlin einzuberufen.

Deutschlands Entwaffnung.

Paris, 26. Febr. Über die Frage der neuen Waffenstillstandsbedingungen wurde im Komitee der Großmächte wieder am Samstag nachmittag und Sonntag debattiert. Die in der alliierten oder französischen Presse darüber verbreiteten Meldungen sind vertriebt. Es kann aber bereits gesagt werden, daß die Entwaffnung Deutschlands zu Lande und zu Wasser vorgehen ist. Unwiderstehlich haben die Alliierten die Absicht, nicht nur ein militärisches und maritimes Abkommen zu schließen, sondern auch ein finanzielles Abkommen zu treffen, was gewissermaßen als eine Art Preliminarfrieden zu betrachten ist.

Ludendorff kehrt zurück.

Berlin, 26. Febr. General Ludendorff hat den deutschen Gesandten in Stockholm um Abmittlung des folgenden Schreibens an den Präsidenten der deutschen Republik, Herrn Ebert, gebeten: Herr Präsident! Am November verließ ich Deutschland. Die Gründe sind Ihnen seit damals bekannt. Ich komme nicht wieder darauf zurück. In Ruhe, die mir die Heimat nicht zu geben vermochte, leiste ich hier für das deutsche Volk meine Lebensarbeit schriftlich nieder. Das Werk ist jetzt beendet. Ich hoffe, daß das Vaterland daraus lernen wird. Ich will dem deutschen Volk weiter dienen, wie ich es bisher tat. In der Stunde seiner Not braucht es jede Kraft, die selbstlos nur an die Heimat denkt. Ein großer Teil des deutschen Volkes steht wider mich. Aus meiner Schrift wird es mein Handeln erkennen. Ich kann nur meine Auffassung vertreten. Es ist für das Vaterland, aber auch für mich notwendig, daß alleseitige Klarheit darüber herrscht, was ich während der vier Kriegsjahre tat und wo die Wurzeln unseres Unfalls liegen. Ich kehre jetzt nach Deutschland zurück und bitte die Regierung, diese Klarstellung herbeizuführen. Ludendorff.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands.

Weimar, 26. Febr. Der Reichsminister des Demobilisationswesens Dr. Roth gab in der Dienstag-Sitzung des Kabinetts eine kurze Übersicht über die wirtschaftliche Lage Deutschlands. Er stellte fest, daß nicht besonders tröstlich sei, da die allgemeinen Unruhen in Berlin den Arbeitgebern die Lust an irgend welchen Unternehmungen und zur Arbeit annehmen haben. Wenn diese Unruhen nicht bald niedergeschlagen werden, dürfte Deutschland wirtschaftlich zusammenbrechen.

Ermordung reichsdeutscher Beamter auf Kiel.

Lüben, 26. Febr. Wie die hiesige deutsche Gesandtschaft mitteilt, ist die Insel Kiel, die durch einen Landstreich in

die Hände der Bolschewisten gefallen war, durch estnische Truppen zurückerobert worden. Leider haben die Bolschewisten vorher noch Zeit gefunden, ihre üblichen Greuel-taten zu begehen. So ist der reichsdeutsche Sekretär des auf der Insel Kiel amtierenden Beauftragten der deutschen Gesandtschaft bei der estnischen Regierung, Kropf, mit Frau in Rußland ermordet worden. 20 000 M. seiner Dienstgelder wurden geraubt. Auch der unterwegs befindliche Kurier der deutschen Gesandtschaft, Oskar Bahr, sowie viele Esten und Deutsch-Balten, darunter der Landmarschall von Prarboetenden und seine Brüder, wurden ermordet. Dem Kurier wurden außerdem 5000 M. Dienstgelder, die Kurierpost und alles Privatgepäck geraubt. Einzelheiten fehlen noch.

Erhöhte Rationen für ländliche Arbeiter.

Berlin, 26. Febr. Das Reichs Ernährungsamt hat sich nach Mitteilungen des Reichswirtschaftsministeriums bereit erklärt, im Interesse der Entlastung der Großstädte allen Arbeitern, die in der Landwirtschaft arbeiten, die gleichen Rationen zuzulassen, die die Landwirte aus Selbstverleget beziehen. Die Maßregel soll auf die Arbeitslosen der Großstädte einen erhöhten Anreiz ausüben, Arbeit auf dem Lande zu suchen und damit eine Entlastung der Großstädte in der Ernährung herbeizuführen.

Die neue katholische Partei in Strahburg.

Strahburg, 26. Febr. Das provisorische Komitee der neuen katholischen Partei wählte in Strahburg Pfleger zum Präsidenten der Partei. In seiner Ansprache erklärte Pfleger u. a.: Unser Volk ist fröhen und will es bleiben. Der Streit über Neutralität oder Autonomie Elsaß-Lothringens ist für unsere Partei liquidiert. Unser Programm ist die moralische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes und eine allgemeine Verwaltungsreform.

Wilson über den Völkerverbund.

Rotterdam, 26. Febr. Wilson hielt bereits nach seiner Ankunft in Amerika eine Rede, in der er u. a. sagte, daß, wenn die Konferenz in Versailles die Absicht ihrer Beschlüsse auf einen dauernden Frieden begründen könnte, er zweifeln nicht daran, daß die Amerikaner mit seinen Vorschlägen in Bezug auf den Völkerverbund einverstanden seien. Es bedürfte aber noch großer Schwierigkeiten, die erst beseitigt werden müßten, ehe damit gerechnet werden könnte, daß die Kommission seine Vorschläge genehmige. Wenn jetzt über das Problem im amerikanischen Senat abgestimmt würde, so würde es sich herausstellen, daß noch immer 50 Stimmen an der erforderlichen Zweidrittelmehrheit fehlen. Mit dem Eintritte der neuen republikanischen Mehrheit in den Senat würden sich diese Schwierigkeiten noch vergrößern.

Die Verschwörung gegen Wilson.

Basel, 26. Febr. Die Sabotageagentur berichtet aus New York: Die Polizei hat im Klub der vierzehn Spanier, die wegen Verschwörung gegen Wilson verhaftet wurden, eine ausgebeutete anarchistische Propaganda, zahlreiche Flugblätter sowie eine demontierte Maschine von telefonischer Konstruktion entdeckt. Die Verhafteten sind nicht der Mitteilungszeit angeklagt, sondern der Verbreitung entzündlicher Literatur. Nach der Erklärung der Polizei wurden Bolschewiken verhaftet, die in einen Anschlag verwickelt waren, der bei der Ankunft Wilsons erfolgen sollte. Es ist wahrscheinlich, daß sie mit anderen sozialistischen Gruppen in Verbindung stehen. Neue Verhaftungen sind möglich. Man will daraus erkennen, ob diese amerikanischen Anarchisten mit dem bolschewistischen Hauptquartier in Petersburg in Verbindung stehen und ob dieses Abzweigungen in der ganzen Welt besitzt. Wer keine Ration leisten kann und wer eines schweren Verzeßens überführt werden kann, wird als lästiger Ausländer ausgewiesen.

Die englische Verarbeiterkrise.

London, 26. Febr. Lord George erklärte im Unterhaus, er könne die Forderungen der Verarbeiter nach einer 30prozentigen Lohnerhöhung und der Einführung des Sechstundentages vorläufig nicht annehmen. Der Führer der Verarbeiter erklärte, daß 611 993 Stimmen für und 104 997 gegen den Streik abgegeben worden seien.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 26. Februar.

Am Regierungstisch: Scheidemann, Noske, Wibel, Bruch, Landsberg, Robert Schmidt u. a.

Präsident Ebert hat eröffnet die Sitzung um 10.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation der Deutsch-Nationalen Volkspartei, betreffend Übergänge einzelstaatlicher Verwaltungen in Bezug auf den Religionsunterricht.

Ministerpräsident Scheidemann erklärte, daß die Regierung die Interpellation zu beantworten bereit ist und sich über den Tag der Verhandlung mit dem Präsidenten ins Einvernehmen setzen will.

Demit ist dieser Gegenstand für heute erledigt. Es folgt die erste und eventuell die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über

Die Bildung einer vorläufigen Reichswehr.

Abg. Schuyllin (Soz.): Der Antrag ist ein Vorbehalt, indem er die vorhandenen zerstückelten militärischen Kräfte organisch zusammenfassen will. Es ist eine sehr grausame Ironie des Schicksals, daß der Staat, der zuerst die allgemeine Wehrpflicht eingeführt hat, jetzt Freiwillige durch Zeitungs-inserate werben muß. Was aber eigentlich werden soll und werden muß, ist, daß diese Reichswehr die Reichsversammlung respektiert und daß sie bereit ist, den Reichsgesetzen Geltung zu verschaffen. Notwendig ist auch, daß die Freiwilligen sich einer Kommandogewalt unterstellen. Auch eine starke Disziplin muß die Reichswehr haben. Schon heute sehen

Ein großer Transport Pferde

leichten und schweren Schlags steht zum Verkauf.

S. Barmann, Wwe.
Erbenheim, Frankfurter Straße 60.

Umzüge

sowie An- u. Abfahren von Holz, Kohlen, Holz, sowie Fuhrten jeder Art werden unter Garantie bei billiger Berechnung ausgeführt.

August Reiningger
Wellripstraße 37. Telefon 6109 ist freigegeben.

Waschpasta

anstatt Seife
Sollengeschäft
Fritz Meyer,
Nerostraße 15.

Reines trodenes Buchen-Scheitholz
ab 5 Stk. 6.20 M., ab 20 Stk. 6.— frei Keller.
Ab Lager 5.70 M. u. Mäster, Rainerstr. 65. Tel. 816.
Bestell. werden auch entgegen. bei Vorkasse. Beuten,
Ede Abelschütz. u. Rorichstr. u. Kaiser-Friedrich-Ring 74 p

Möbel Verkauf Möbel

Zahl reelle Preise für ganze Stücken,
Pensions-Einrichtungen und Nachlässe
jeder Art sowie Einzelstücke u. Piano.
Karte genügt. Komme sofort.
Wolff Meßler, Hellmündstr. 53, P. I.

Möbel Verkauf Möbel

formwährend.

Asphaltkitt
eingetroffen.
A. Strittier
18 Walramstraße 18
Tel. 2429. 1920

Prima Herzen
in allen Preislagen zu haben
Fritz Brühl, Friedrichstr. 37.

Echtes Haaröl
zu haben in
Drog. Machonheimer
Ecke Bismarckring u.
Dotzheimer Straße.

Schnupfenmittel
angenehmes Mittel bei
Schnupfen 60 Pf. Drog.
Rade, Taunusstraße 5.
in Strassen-Offens,
Kass. Rummel, Danks.
Wieslin, Kellen, Rorich,
Bieffern u. and. Drog.
Rade, Taunusstraße 5.

Rhein-Rendelhornig
eingetroffen bei
Seb. Rheinstraße 101.

Mandelaroma
Zitronenaroma
wieder eingetroffen. Flora-
Drogerie, Gr.-Burgstr. 5.

Achtung!
Neuere leichte u. schwere
Arbeitspferde
zu verk. Helldstraße 10,
im Hof.

Güter, Arbeitspferde
zu verkaufen Dreileichen-
straße 1, Stk. 1. L. M.
Militär-Mantel,
Anzug u. Wollentwurf billig
verk. 6. Räder, Adolfsstr. 1, 1.

Günstige Gelegenheiten
Neu neuer Grammophon
50 M., auf 20. u. Platten.
sehr guter Klang, 20 M.
2.15 zu 2.25 M., 60 M.
Seip, Leonorenstr. 7, 2.

Schlachtpferde
zu kaufen gesucht.
Hugo Richter, Pferdewerger
Wiesbaden, Hellmündstr. 22.
Telefon 2612 ist freigegeben.

Brillant
1 oder 2 größere Steine, ge-
fäst od. ungefäst v. Beamten
(weist sich aus) privat zu kauf.
gef. Best. Zuschriften unter
G. 40 an den Tagbl.-Verlag.

Plan
od. ähnl. Tuch (auch Zellplan)
1 die 15 Quadrat-Met. Lino-
leum oder Linoleum-Zeppich
2,50 x 3 Mtr. groß, zu kaufen
gef. S. Schwant, Hermannstr. 16, Part.

Zu kaufen gef.
Militärhose, Bluse u. Mantel
sowie Gummimantel u. sonst.
Gerrensch. D. Rannenberg,
Helenenstraße 16, Part.

Piano.
Gefällige Aufschrift an
D. Mehnert, Göttenstr. 7.
Rand u. Grammophon
(trichterlos) zu kaufen ge-
sucht. Dörner, Schwal-
bacher Str. 41, Mib 1.

Grammophone u. Platten
kauft Zimmermann, Wellrip-
straße 25, früh. Paulbrunnen-
straße 9. Vorkasse genügt.
Telephon 3253.

Photogr. Apparate
kauft zu hohen Preisen
Zimmermann, Wellripstr. 25.
früher Paulbrunnenstr. 9.
Tel. 3253. — Post. genügt.

Berter-Teppich
und zwei Relims
gegen hohen Preis zu
kaufen gesucht.
Baumann,
28 Saalstraße 28.

Schlaf-, Speise-
und Betten - Zimmer,
es dürfen auch einzelne, gut
erhaltene Möbel sein, nur
von Privat zu kaufen gef.
Off. m. Preisang. an Frau
Boehl, Heidestraße 15.

Möbel jeder Art
sowie freigegeb. Kleider und
Schuhe
Zimmermann,
Wellripstraße 25
fr. Paulbrunnenstraße 9.
Post. genügt. Tel. 3253.

Möbel aller Art
Betten, Schränke, Vertikals,
Schlaf- u. Wohnzimmereinr.
zu hohen Preisen kauft
Hellmündstr. 53 Frau Meßler.

Möbel
sowie freigegeb. Kleider und
Schuhe
Zimmermann,
Wellripstraße 25
fr. Paulbrunnenstraße 9.
Post. genügt. Tel. 3253.

Antiker Schrank
und antiker Küster
gegen guten Preis zu
kaufen gesucht.
Baumann,
28 Saalstraße 28.

Wiener Bürostuhl
3. kauft gef. Off. m. Preisang.
u. T. 598 an d. Tagbl.-Verl.

Kaufe stets
Herde sowie Gasherde wenn
auch reparaturbed. Meßler,
Hellmündstr. 53 p. L.

Schneider, Krieger, Krieger,
sucht Beschäft. bei Reuten
im Hause a. Reparaturen.
Uman. Wenden. Samil.
D. u. Anoden-Garabode
bei billiger Berechnung.
Off. u. O. 591 Tagbl.-Verl.

Harmonium
gesucht.
M. Werbelow, Oranienstr. 5

Kunst-Ausstellung

Billiger wie jede Konkurrenz
Kopfwaschen
bei Steiner, n. Hel.-Deat.

Der Herr
welcher gestern mittag 1/1
in Reudorfer Str. wegen
Wohnung nachfragte, wird
höflich gebeten, bald noch
einmal vorzusprechen.

Pub. Zuarbeiterinnen
für 15. März gesucht. Vor-
stellen von 2-3 u. 5-8
Mittw. Str. 3, B. Klein.

**Rachelofen-
leher**
auf dauernd gesucht.
Chus. Bismarckstr. 2.
Vertrauensposten
sucht lang. gedient. Soldat.
Kaution kann gestellt
werden. Off. u. B. 587
an den Tagbl.-Verlag.

Die Person,
in Montagabend in der
Restaur. Rietgen den
Gerrenschür verhehentlich
mitnahm. wird erjucht,
denselben sofort an Ort u.
Stelle zu bringen, da sonst
Anzeige erstattet wird.

Der erl. j. Mann,
der Dienstagabend 8 Uhr
in der Seerobenstr. das
Vortem. aufhob, ist er-
kannt. Sof. Rückg. nach
Seerobenstraße 25, 1 r.,
sonst Anzeige.

Gute Belohnung.
Geldheber verlor o. ließ
liegen bei seinem Dienstgange
Kirch- u. Langg. — Weber.
keine Briefstücke mit groß.
Geldbetrag. Der erl. Finder
wird geb. die Falsch. geg. Be-
lohnung bei der Kasse d. Räd.
Wasser u. Lichtwerke, Fried-
richstraße 13 abgegeben.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Verloren
Sonntagsnachmitt. braune
Damen-Handtasche
mit Geld und wertvollen
Papier. Sonnenberg, Str.
Lanastraße. Rhein. u. Wil-
helmstraße. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
Rudolf Brückmannstr.
Luisenstraße 5. Stk. 1 r.

Heute nacht 11 Uhr erlöste Gott der Herr
nach langem, qualvollem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden meinen lieben Mann, untern
lieben, treuherzigen Vater, Bruder, Schwager,
Onkel und Schwiegervater, den

Schriftlicher
Jean Schaaf
kurz vor Vollendung seines 51. Lebensjahres.
Um stille Teilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Kann Schaaf, geb. Föhler Karl Schaaf
Auguste Schaaf, geb. Schaaf Karl Schaaf
Heinrich Schaaf Familie Karl Schaaf
Familie Fr. Scherzger.

Wiesbaden, Cassel, den 25. Februar 1919.
Die Beerdigung findet am Freitag, den
28. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr von der Leichen-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Am 24. d. M. ist der
Ehrenauvortreter des
Turngau Wiesbaden
Herr Heinrich Wolff

durch den Tod von dieser Welt abgerufen worden.
Wir betrauern in dem allzufrüh Dahin-
geschiedenen den verdienstvollen Vorstehenden,
der über 20 Jahre lang die Geschäfte unseres
Bundes geführt hat.

Wir werden unserem verstorbenen Ehren-
gauvortreter, mit dem die Geschichte und Ent-
wicklung unseres Bundes so eng verknüpft sind,
unser unvergängliche Dankbarkeit in treuem
Gedenken bewahren.

Der Gauvortreter des Turngau Wiesbaden.
G. Rindig, M. Horner,
Gauvortreter, Gauvortreter.

Heute nacht entließ sanft nach kurzer,
schwerer Krankheit unsere geliebte
Schwester Meta Mathilde Schächterle

Ihr Heimgang bedeutet für unseren Ver-
band einen unerwünschten Verlust, für unseren
Schwesternkreis eine unaussprechliche Misse.
Wiesbaden, den 26. Februar 1919.

Im Namen der Schwestern:
Oberin Gräfin Agl. Schellenberg.
Kreuzschwesternverband des Vaterland.
Frauenvereins Wiesbaden für das Stadt.
Krankenhaus. F 329

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht,
Kenntnis zu geben von dem Dahinscheiden
unserer lieben
Schwester Meta Mathilde Schächterle

Unser Kreuzschwesternverband verliert
in der so früh Dahingegangenen eine lang-
jährige Mitarbeiterin, welche dem Verband seit
vielen Jahren angehörte. In jahrelanger
Arbeit im Städtischen Krankenhaus und während
der ganzen Kriegszeit im Felde widmete sie
sich ihren Aufgaben in treuester Hingabe und
hat stets freudig ihre reiche Persönlichkeit in
den Dienst der Sache gestellt. Die Letzte
verliert in ihr eine geschätzte Helferin, die
Kranken eine sorgende Pflegerin, die Schwestern
eine treue Gefährtin.

In dankbarer Anerkennung werden wir
ihrer Feis gedenken.
Das Kuratorium.
Kreuzschwesternverband des Vaterland.
Frauenvereins Wiesbaden für das Stadt.
Krankenhaus. F 329

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag
4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes
aus statt.

Nur auf diesem Wege.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Heimgange meines lieben Mannes
und guten Vaters, für die tröstlichen Worte
des Herrn Pastors Bedmann, für den er-
greifenden Nachruf seines Chefs, der Firma
Evers & Pieper, dem schönen Gedächtnis
des Volkshauschorleiters, dem Krieger-
und Militärverein und nicht zuletzt auch den
Schwestern des hiesigen Räd. Krankenhauses
für ihre liebevolle Pflege sprechen wir hiermit
unsern warmen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Fuhs, Wwe.,
und Sohn Karl.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag
3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes
aus statt. Beerdigung Freitag vormittag 7 1/2.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag
3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes
aus statt. Beerdigung Freitag vormittag 7 1/2.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag
3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes
aus statt. Beerdigung Freitag vormittag 7 1/2.

